

Elektrosmog: „Zu WLAN gibt es noch keine aussagekräftigen Studien“

Für wie gefährlich halten Sie die Belastung durch drahtlose Funknetzwerke im Haushalt?

Dr. Erik Huber Über die Quantifizierung des Risikos von elektromagnetischen Strahlenbelastungen gibt es nur zu Mobiltelefonen einigermaßen gute Daten. So hat eine Metaanalyse für Vieltelefonierer nach 10 Jahren eine Verdoppelung des Risikos ergeben, an einem Hirntumor zu erkranken. Für alle anderen Anwendungen gibt es aufgrund der jungen Technologie noch keine verlässlichen Langzeitdaten, die notwendig wären, um über die Höhe eines Risikos Auskunft zu geben.

Glauben Sie, dass WLAN-Strahlen krank machen? Was könnten mögliche gesundheitliche Folgen dieser Strahlung sein?

Dr. Erik Huber Ich persönlich habe meine Wohnung mit einer Cat6-Verkabelung ausgestattet. Nicht nur lassen sich damit deutlich höhere Datenübertragungsraten realisieren, sondern ich vermeide auch eine erhöhte Belastung mit Elektrosmog in meinem Umfeld. Die möglichen Störungen des Wohlbefindens und der Gesundheit reichen von unspezifischen körperlichen Symptomen wie Konzentrationsstörungen, Blutdruckerhöhungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen bis hin zu Schlafstörungen. Als Langzeitfolgen werden eine Tumorpromotion und das frühere Auftreten von demenziellen Erkrankungen (Hirnabbau) befürchtet.

Gibt es dazu schon Studien?

Dr. Erik Huber Zu WLAN gibt es noch nicht ausreichend aussagekräftige Studien über die Folgen einer Nahfeld- (z. B. Laptop) oder Fern-



Macht WLAN-Strahlung krank? Wir haben bei Dr. Erik Huber, Referent für Umweltmedizin der Ärztekammer Wien, nachgefragt. Huber ist Allgemeinmediziner mit den Diplomen Umweltmedizin, Notarzt und Sportmedizin Foto: TimeToPrint

feldbestrahlung (AP). Da sich die Strahlung nur durch die Frequenz von anderen gepulsten Mikrowellenanwendungen unterscheidet, kann man von einem ähnlichen gesundheitlichen Risiko ausgehen wie für Mobiltelefone oder Mobilfunksendeantennen, wobei bei WLAN im Nahfeld zwar die Strahlungsintensität geringer als bei Mobiltelefonen, jedoch die Dauer der Bestrahlung beim Arbeiten am Laptop normalerweise deutlich höher ist.

Welcher Messwert ist Ihrer Meinung nach zu hoch bei der Strahlenbelastung durch WLAN?

Dr. Erik Huber Von den meisten Baubiologen wird ein Wert von $< 1 \mu\text{W}/\text{m}^2$ empfohlen, wobei die Belastung im Schlafbereich deutlich niedriger sein sollte. Echte Grenzwerte, die auch so genannte nicht thermische Effekte und Langzeitfolgen berücksichtigen, existieren zurzeit für keine Funkanwendung. Die Empfehlungen der ICNIRP ($9000 \text{ mW}/\text{m}^2$) sind vielfach kritisiert und viel zu hoch angesetzt, da sie nur auf die mögliche Erwärmung von Geweben abzielen.

Würden Sie abraten, sich WLAN zuzulegen?

Dr. Erik Huber Generell ist die Empfehlung der Wiener Ärztekammer, auf Funkanwendungen soweit als möglich zu verzichten und auf kabelgebundene Lösungen zurückzugreifen. Sollte die Installation eines Funknetzes dennoch unvermeidbar sein, sollte man darauf achten, dass der Router möglichst weit von Aufenthaltsbereichen entfernt aufgestellt wird, sodass dieser abschaltbar ist, und dass man die Zeit am Laptop möglichst kurz hält.